

Heiko Bräuning
Ich will euch trösten

Heiko Bräuning

Ich will euch trösten

Hoffnungsvolles und Tröstliches

cap-books

Ich will euch trösten

Ich will euch trösten, ich will euch trösten,
wie eine Mutter ihr Kind.

Ich will euch trösten, ich will euch trösten,
bis alle Tränen getrocknet sind.

1. Getröstet sollen sein, die keine Kraft mehr spüren,
getröstet sollt ihr sein, ich will euch sicher führen.
Getröstet sollen sein, die einsam und allein,
seid getrost, ich werde bei euch sein.

2. Getröstet sollen sein, die mühselig beladen,
getröstet sollt ihr sein, ich will euch weiter tragen.
Getröstet sollen sein, die tief gefallen sind,
seid getrost, die Mutter hält ihr Kind.

Tröstet, tröstet, tröstet mein Volk!

Tröstet, tröstet, tröstet mein Volk!

Tröstet, tröstet, tröstet mein Volk!

Ich will euch trösten, ich will euch trösten,
wie eine Mutter ihr Kind.

Ich will euch trösten, ich will euch trösten,
bis alle Tränen getrocknet sind,
bis alle Tränen getrocknet sind.

Bestell-Nr.: 50 50501

ISBN 978-3-86773-253-6

Alle Texte, wenn nicht anders vermerkt: Heiko Bräuning

© cap-books, 2015

Alle Rechte vorbehalten

© 2015 cap-Verlag

Oberer Garten 8

D-72221 Haiterbach-Beiheingen

07456-9393-0

info@cap-music.de

www.cap-books.de

Umschlaggestaltung und Titelbild: Ralf Margott

Bilder von:

Anita Kerekesch (Seite 8, 21, 22+23, 31, 37, 41, 42–43, 47, 61, 62–63, 65, 69, 70–71, 73, 77; anitakerekesch@aol.com)

Kornelia Krause (Seite 10, 16, 27, 32, 48, 56, 59; www.nachdenkbilder.de)

Angela Steeb (Seite 6, 12, 15, 19, 24, 28, 35, 38, 44, 51, 52, 55, 66, 74, 78; www.angelasteeb.de)

Wir danken den Künstlern für das Bereitstellen der Bilder.

Lektorat: Ute Mayer

Satz: Nils Großbach

Innenlayout: Jan Henkel

Die Quellen wurden geprüft, konnten aber nicht immer zweifelsfrei festgestellt werden.

Für Hinweise ist der Verlag dankbar.

Bibelzitate aus:

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Printed in the EU

Text und Musik: Heiko Bräuning

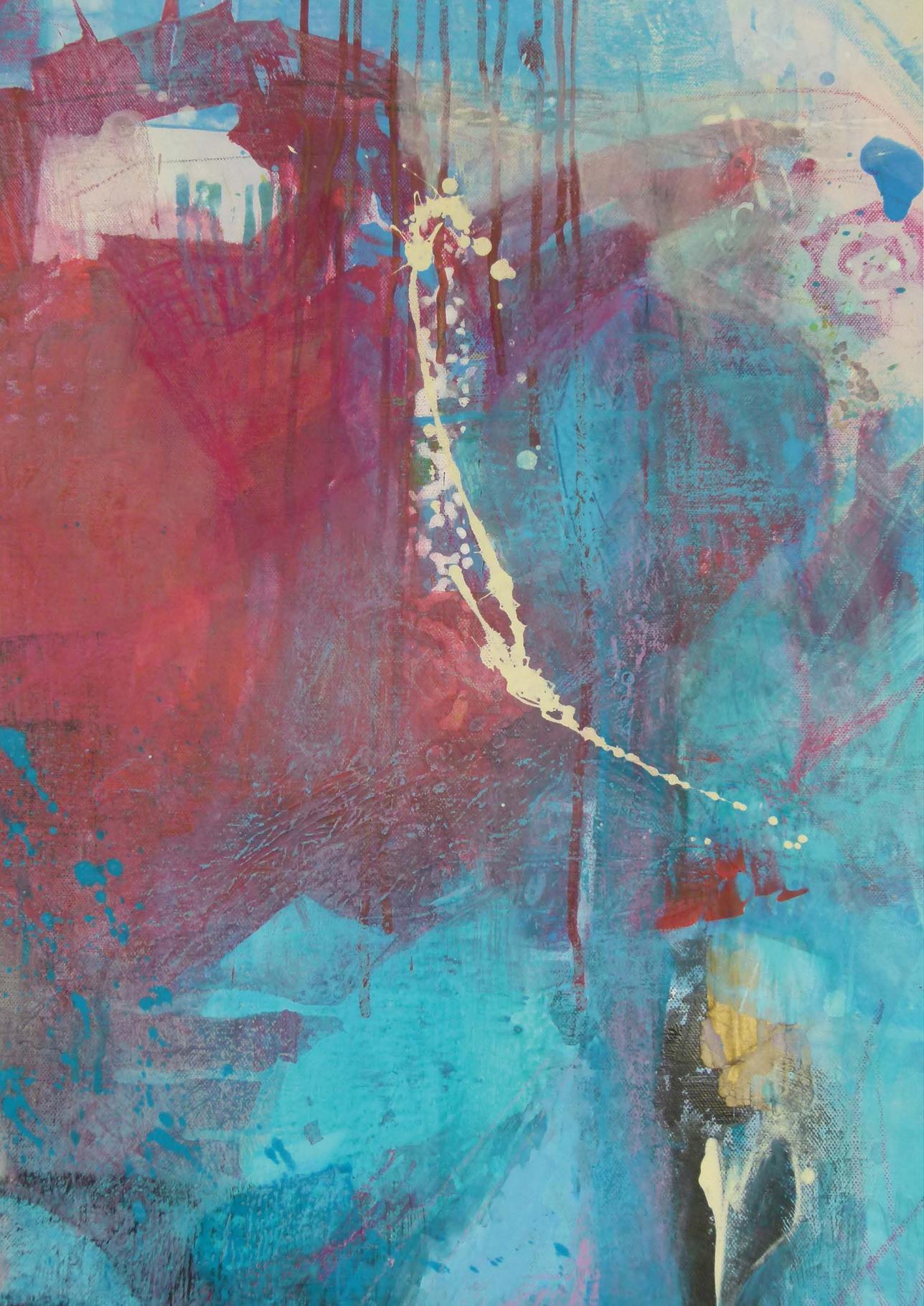
© cap-music, 72221 Haiterbach-Beiheingen

Dieses Lied ist zu hören auf der CD-Card 52 40127



Inhalt

Vorwort.....	09	Getrost sammeln.....	57
Getrost überrascht	13	Getrost befreit.....	58
Getrost Abschied nehmen	14	Getrost wertvoll.....	60
Getrost trösten.....	17	Getrost gespannt	64
Getrost hinziehen.....	18	Getrost ein Segen.....	67
Getrost aufbrechen.....	20	Getrost dankbar	68
Getrost im Plus	25	Getrost nach vorne sehen.....	72
Getrost weiterwissen.....	26	Getrost auf ein Neues	75
Getrost verändern lassen.....	29	Getrost nachfolgen.....	76
Getrost sorglos.....	30		
Getrost Danke sagen.....	33		
Getrost Schritt für Schritt.....	34		
Getrost in der Angst	36		
Getrost das Beste	39		
Getrost das Herz ausschütten.....	40		
Getrost gelassen.....	45		
Getrost gehalten	46		
Getrost geliebt.....	49		
Getrost gesehen	50		
Getrost aufgerichtet	53		
Getrost voller Zuversicht.....	54		



Vorwort

Die kleine sechsjährige Lisa wird in der 1. Klasse von der Lehrerin beim Malen beobachtet. „Lisa, das ist ein schönes Bild. Was malst du denn da?“ „Ich male den lieben Gott!“, gibt Lisa zur Antwort. „Aber Gott kann man nicht malen“, meint die Lehrerin. „Warum nicht?“, fragt Lisa? „Weil kein Mensch weiß, wie Gott aussieht!“ „Dann warten Sie noch fünf Minuten“, sagte die Sechsjährige, „dann sehen Sie, wie Gott aussieht.“ Und Lisa malt weiter.

Ich möchte gerne wissen, wie das Bild von Gott aussah, das Lisa malte. Es stimmt schon: Keiner weiß, wie Gott aussieht. Und doch hat jeder eine Vorstellung von ihm! Die Aussage Gottes im Propheten Jesaja „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet ...“ fordert uns geradezu auf, sich Gott vor-

zustellen – eben als eine Mutter, die mit unteilbarer, unvorstellbarer, unnachgiebiger Liebe tröstet. Die eigenen Kinder, aber auch die anderen Menschen, die das Mutterherz ergreift.

Das hebräische Wort für trösten (nicham) heißt so viel wie „aufatmen lassen“. Trost lässt wieder atmen, wenn uns vieles die Kehle abschnürt und wir um Atem ringen. Vieles kennen wir, was das Leben schwer, eng und trostlos macht. Die ungewisse Zukunft, die Frage, wie es weitergehen soll. Der fehlende Überblick und Durchblick. Die verheerenden Katastrophen im Kleinen wie im Großen. Die mangelnden Perspektiven. Hoffnungslosigkeit. Wie tröstlich, wenn Gott uns in seinem mütterlichen Trost wieder neue Luft zum Atmen schenkt. Zum Durchatmen. Zum Aufatmen.



K. Krause

Luft holen beinhaltet auch, zur Ruhe zu kommen, abzuschalten, loszulassen. Zu mir selbst finden und innerlich auf einen hohen Felsen steigen: das weite Land sehen, Perspektive gewinnen, Übersicht haben, einen festen Standort. Und so gestrost und ermutigt weitergehen!

Die Zuwendung der tröstenden Mutter ist ein Leben lang da. Ihre Bereitschaft zu trösten ist durch nichts zu verhindern oder zu zerstören. Die Mutter liebt ihr Kind. Und ehrlich gesagt, das Kind liebt ein Leben lang seine Mutter, auch wenn es zu Zerwürfnissen kommt. Gott, der wie eine Mutter tröstet, steht mit offenen Armen und wartet, wen er trösten darf. Seine Liebe zu uns ist grenzenlos und bedingungslos.

Es liegt eine ungeheure Spannung über unserem Leben: Wir dürfen gespannt sein, was sich durch den Trost Gottes in unserem Leben verändert!

Heiko Bräuning



Getrost überrascht

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

JESAJA 66,13

Ein kleiner Junge, ungefähr acht Jahre alt, steht barfüßig auf dem Gehweg vor einem Schuhgeschäft. Er späht durch das Schaufenster und zittert vor Kälte. Eine Dame nähert sich dem Jungen und sagt: „Mein Kleiner, warum schaust du so ernst in das Schaufenster?“

„Ich habe Gott gebeten, mir ein Paar Schuhe zu geben“, antwortet der Junge. Die Dame nimmt ihn an der Hand, geht in den Laden und bittet den Angestellten, dem Jungen sechs Paar Socken zu bringen. Dann bittet sie noch um eine Schüssel Wasser und ein Handtuch. Er bringt alles schnell herbei. Sie führt den Kleinen zum hinteren Teil des Ladens, zieht ihre Handschuhe aus, kniet nieder, wäscht seine kleinen Füße und trocknet sie mit einem Handtuch ab. Nachdem sie dem Jungen Socken angezogen hat, kauft sie ihm ein Paar Schuhe, ver-

schnürt die restlichen Socken und gibt sie ihm. Sie streichelt seinen Kopf und sagt: „Da, Kleiner, fühlst du dich jetzt besser?“ Als sie sich zum Gehen wendet, ergreift der erstaunte Junge ihre Hand, schaut sie mit Tränen in den Augen an und fragt ernsthaft: „Bist du Gottes Frau?“

Die Welt ist voll von solchen Frauen und Männern Gottes. Was für ein Trost! Überall können sie uns unverhofft, wie aus heiterem Himmel, begegnen. Immer mit der Frage auf dem Herzen und den Lippen: „Warum schaust du so ernst?“ – „Was kann ich dir Gutes tun?“ – „Was fehlt dir?“

Auf diese Weise ist das Reich Gottes schon lange und schon groß unter uns gewachsen! Tröstlich, und gut zu wissen!

Getrost Abschied nehmen

Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
JEREMIA 31,3

Eine Frau mit Krebs lag im Sterben. Ein Priester wurde gerufen. Er versuchte, sie zu trösten, aber ohne Erfolg. „Ich bin verloren!“, sagte sie. „Ich hab mein Leben ruiniert und das Leben aller um mich herum. Es gibt für mich keine Hoffnung.“

Der Priester sah einen Bilderrahmen mit dem Foto eines hübschen Mädchens auf der Kommode stehen. „Wer ist das?“, fragte er.

Der Ausdruck im Gesicht der Frau hellte sich auf. „Das ist meine Tochter, das einzig Schöne in meinem Leben!“

„Und würden Sie ihr helfen, wenn sie Ärger hätte oder wenn sie einen Fehler gemacht hätte? Würden Sie ihr vergeben? Würden Sie sie immer noch lieben?“

„Natürlich würde ich das!“, rief die Frau. „Ich würde alles für sie tun! Warum stellen Sie so eine Frage?“

„Weil ich wollte, dass Sie wissen“, sagte der Priester, „dass Gott so ein Foto von Ihnen auf seiner Kommode hat.“

Und wenn Sie nichts mehr glauben können. Wenn keine Hoffnung mehr da ist. Dann vertrauen Sie darauf: Gott hat Sie persönlich vor Augen. Er hat ein Bild von Ihnen im Herzen! Und ihm entgeht nichts! „Siehe, in meine Hände habe ich dich gezeichnet“, lässt der Prophet Jesaja für Sie persönlich ausrichten!

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang.

